

Weg XVI
Festinsko Kraljevstvo
 – *Die kleine und feine Schauhöhle* –

Die Höhle Baredine kann für sich den Titel der ersten Schauhöhle Istriens reklamieren. Und sie hat gezeigt, welch touristisches Potenzial in ihr schlummerte. Vielleicht ist es folgerichtig, wenn andere Projekte nachziehen. Der Versuch an der Romualdo-Höhle mutet eher halbherzig an – daher darf die **Höhle Festinsko Kraljevstvo** in der Nähe von Zmij, übersetzt so viel wie **Königreichhöhle von Festini**, in Anspruch nehmen, die zweite „richtige“ Schauhöhle Istriens zu sein.

Auf verschlungenen Wegen

Um den kleinen Ort Festini zu erreichen, fährt man wie in Weg 2 beschrieben nach Zmij, am erwähnten belebten Platz im Zentrum aber dann geradeaus weiter Richtung Barban. Etwas vor dem bereits sichtbaren Ort Barban befindet sich links der Straße ein Friedhof, hier biegt man in eine kleine Straße nach rechts ab. Die schmale Teerstraße erreicht die nächste Verzweigung, an der ein Wegweiser (nach links) zum Ort Festini deutet.

Festini besteht aus wenigen Häusern und ist auf den meisten Karten nicht verzeichnet. Nun aber, nachdem er eine Schauhöhle besitzt, ist die Beschilderung natürlich ausreichend und Dorf samt Höhle gut zu finden. Der Parkplatz befindet sich bereits vor den Häusern, der Zugang führt dann durch die paar Häuser hindurch, nach 100 m verlässt linker Hand ein Feldweg die Teerstraße. Auf dem markierten Weg ist es nicht weit zur Höhle mit einem kleinen Kiosk davor, der gleichzeitig die Kasse darstellt.

Die Betreiber der Höhle sind sehr freundlich, die Frau des Höhleneigentümers Mladen Sirol spricht gut Englisch.

Eine Höhle mit Geschichte

Die Höhle wurde um 1930 herum entdeckt, als Tone Božac, beim Bepflanzen seines Weinbergs zufällig auf die Höhle stieß. Ihm war nämlich beim Graben eines Lochs seine Hacke in die Grube gefallen. Er versuchte zunächst, es zuzuschütten, aber es gelang es ihm nicht, das Loch ganz zu füllen, alle Erde verschwand in der Tiefe. Doch niemand ging der Sache auf den Grund.

Erst während der italienischen Besetzung Istriens, in den vierziger Jahren, beschlossen die Anwohner zu untersuchen, was es mit diesem Loch auf sich hatte, denn sie suchten eine Fluchtmöglichkeit für Notfälle. Als sie das Loch aufgruben, entdeckten sie die eigentliche Höhle und waren von dem Anblick beeindruckt.



Der Tropfsteinreichtum im
Königreich von Festini

Angeblich entstand in der Folge der Name der Höhle, Kinder aus anderen Dörfern kamen, um die Höhle anzuschauen, und berichteten dann, sie seien im „Königreich“ gewesen. (Die Namensgebung von Höhlen wäre wohl ein eigener Forschungszweig ...)

In den Kriegsjahren schließlich spielte die Höhle noch einmal eine dramatische Rolle in der Geschichte des Ortes und der Bewohner. Das Dorf Feštini geriet in schwere Kriegshandlungen. Bei einem Überfall wurden alle erwachsenen, männlichen Dorfbewohner ermordet. Nur Josip „Bepo“ Božac, der Sohn des Entdeckers überlebte, da er sich in der Höhle versteckt hatte!

Eine Idee setzt sich durch

Die Höhle war immer nur durch einen recht kleinen Eingang am Grunde einer Grube zugänglich. Höhlenkundlich blieb das Objekt unbeachtet, seit 1990 fanden dann aber einige Befahrungen durch Silvio Legović und befreundete Höhlenforscher aus Pazin statt.

Man stellte schnell fest, dass die Höhle durchaus ihren Reiz besitzt – nicht gerade groß, aber mit schönen und zahlreichen Tropfsteinen ausgestattet. Zudem zeigt der Grundriss, dass durchaus ein kleiner Rundgang angelegt werden kann.

Die Idee einer Nutzung als Schauhöhle begann beim Grundeigentümer zu reifen...

Das unterirdische Königreich

Nach langer Vorbereitung und viel Arbeitsinsatz wurde die Höhle im Jahre 2008 eröffnet.



In einem ansprechend gestalteten, leicht abfallenden, aber eher ebenen Gelände öffnet sich der schachtartige Zugang, einige Höhenmeter muss der Besucher zur eigentlichen Höhle hinuntersteigen.

Die Höhle ist klein, die dauert Tour normalerweise auch nur ca. 20 Minuten. Etwa 100 m legt der Besucher dabei in der Höhle zurück, der tiefste Punkt liegt dabei 10 m unter dem Einstieg. Kalt wird es dem Besucher außerdem auch nicht besonders, die Temperatur in der Höhle liegt bei 13-15 Grad.

Ein Durchgang führt zunächst in eine 5-6 m hohe Halle, deren Boden mehrere Höhenmeter abfällt, links fällt eine große Sinterfahne ins Auge.



Fotos oben: Blicke in die Höhle von Festini:

Der Eingangsbereich und am Führungsweg

Einer kleineren Passage nach hinten folgt nochmals ein größerer Raum mit schönen Sinterbildungen; zwischen 3 und 4 m hoch.

Der schönste Blick bietet sich vom tiefsten Punkt zurück Richtung Ausgang. Linker Hand hat man dann eine Gruppe mit großen, schlanken Stalagmiten vor sich (Foto unten), die Decke ist mit zahlreichen kurzen Stalaktiten geschmückt (Foto Mitte). Rechter Hand stehen eine Vielzahl von gleichmäßig geformten Stalagmiten, gruppiert um einen auffallend größeren Tropfstein, so dass man darin, wenn man will, den „König“ mit seinem „Volk“ erkennen kann (Foto oben). Fast unnötig zu erwähnen, dass natürlich die Tropfsteinformationen die entsprechenden Namen besitzen - der „Zauberhut“ ist ebenso vertreten wie der „Turm von Babylon“ und die „Fledermausflügel“, über die sich netterweise die Wurzel eines Weinstockes ausbreitet, der sein Wasser aus dem Höhlenboden bezieht.

Der Führungsweg bildet einen schönen Rundgang, insgesamt ist die Höhle eher zurückhaltend beleuchtet und gerade deshalb interessant, weil auch einmal dunkle Ecken bleiben.

Viele Durchblicke ermöglichen immer wieder neue Sichtweisen auf die außerordentlich zahlreichen Tropfsteine, die so gut zur Geltung kommen. Sie weisen eine große Formenvielfalt auf – und sind zudem sehr farbig! Besonders den kleinen, röhrenförmigen Tropfsteinen, auch Makkaroni genannt, sollte man Aufmerksamkeit schenken, sie bilden einen pittoresken Anblick, teils noch aktiv und mit einem Wassertropfen an ihrer Spitze glitzern sie um die Wette.

So ist das unterirdische Königreich von Festini klein, aber fein – und der Gast verweilt gerne noch ein wenig auf den Sitzgelegenheiten unter dem großen, schattenspendenden Dach hinter dem Kiosk für einen Kaffee, einen Schluck Erfrischung oder eine kleine Jause ...

Feštinsko Kraljevstvo (Königreichhöhle)

Öffnungszeiten:	VI – IX:	täglich	10:00 – 18:00 Uhr
	IV, V, X:	Sa, So, Feiertage	10:00 – 18:00 Uhr
		Ansonsten nach Anmeldung	

Besuchsdauer: 20 Minuten

Kontakt: Miriana Orbanic
Muzini 15, 52341 Žminj

Telefon (mob.): +385 91 561 63 27

Internet: www.sige.hr

Email: info@sige.hr